



Kommentiert

Viel unterwegs, auch gestern



Peter Cissek über hohe Fahrkosten und Vereinsförderung ohne Belege

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Dass die geplante Entlastung von Landrat Thomas Fügmann (CDU) und seiner Beigeordneten gestern im Kreistag nicht erfolgte, sondern auf Antrag von CDU-Fraktionschef Stefan Gruhner in den Finanzausschuss zurückverwiesen wurde, hat mit Rechnungen aus der Zeit des Ex-Landrates Frank Roßner (SPD) zu tun.

Roßner soll allein im Wahlkampfjahr 2012 rund 7700 Dienstkilometer mit seinem Privatwagen gefahren sein und dafür rund 2323 Euro beim Landratsamt abgerechnet haben, wie Allam Hannah (CDU) und UBV-Fraktionschef Andreas Scheffczyk monierten. Warum Frank Roßner so viel unterwegs war, während sein Nachfolger Thomas Fügmann mit dem Dienstwagen jährlich lediglich 40 000 bis 50 000 Kilometer zurücklegt, konnte der Kreistag nicht erfragen, denn Kreistagsmitglied Frank Roßner fehlte zur gestrigen Sitzung.

In einer anderen Sache gab es bereits erste Konsequenzen. Bei der Rechnungsprüfungskontrolle im Jahr 2013 fiel auf, dass es für rund 4000 Euro Kulturförderung, die der Landkreis im Jahr 2011 auf Antrag an rund ein Dutzend Vereine ausgereicht hatte, keine Belege gab. Als Konsequenz hat der Landrat die Zuständigkeit für die Vergabe sämtlicher Fördermittel auf sein Büro konzentriert. Auf die Rückzahlung der bis zu 800 Euro hohen Zuschüsse hat Fügmann im Rahmen seines Ermessensspielraumes jedoch verzichtet, um die Vereine nicht für die Fehler seiner Behörde zu bestrafen. Diese Auffassung werden viele Vereinsmitglieder teilen, andere Steuerzahler nicht unbedingt.

Kranzniederlegung zum Volkstrauertag

Bad Lobenstein. Mitglieder des VdK-Ortsverbandes Bad Lobenstein und Vertreter des Stadtrates treffen sich am Sonntag zum Volkstrauertag, 9.30 Uhr, am „Neuen Schloss“ am Durchgang zum Park. Bürgermeister Thomas Weigelt (parteilos) und der Ortsvorstand des Sozialverbandes legen zum Gedenken an die Opfer beider Weltkriege und der Kriege unserer Tage am Ehrenmal der „Trauernden Mutter“ Kränze nieder.

Mitglieder des VdK-Sozialverbandes und Einwohner der Stadt Bad Lobenstein sind herzlich willkommen.

Günter Wamser wieder in Tanna

Tanna. 2006 eröffnete er die Vortragsreihe, 2009 hatte er Sonja Endlweber dabei, nun kommt er am 5. Dezember 2014 wieder: Günter Wamser.

Präsentieren werden die beiden Weltentbummler und Abenteuerer am ersten Freitag im Dezember ab 19.30 Uhr in der Tannaer Turnhalle ihre Multivisionsshow „Wildes Kanada & Alaska – 5000 Kilometer unterwegs mit Pferden“. Mancher der 2009 dabei war, wird sich vielleicht noch daran erinnern, dass Günter Wamser da ja angekündigt hatte, dass er wiederkommen werde.

Wie Organisator Jürgen Ehrhardt mitteilte, hatte er erst gestern wieder Kontakt mit den beiden, die aktuell in der Schweiz unterwegs sind und sich schon sehr auf Tanna freuen. U.L.



A9 zwischen Schleiz und Triptis nun sechsspurig befahrbar

Die Autobahn 9 wie hier zwischen Plothen und Dittersdorf ist ab sofort in beide Richtungen dreispurig befahrbar. Drei Jahre hatte der Ausbau zwischen den Anschlussstellen Schleiz und Triptis in öffentlich-privater Partnerschaft gedauert.

Anfang September gab Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) den Abschnitt frei, der aber wegen Restarbeiten bis jetzt nur jeweils zweispurig befahrbar war.

Während des sechsstreifigen Ausbaus sind 2,8 Millionen Kubikmeter Erdmassen bewegt worden, insgesamt 551 000 Quadratmeter Betondecke wurden neu hergestellt. Insgesamt 24 Brücken sind neu gebaut

worden, zudem entstanden zwei Rastanlagen mit WC. Verbaut wurden neben 200 000 Kubikmeter Beton für die Fahrbahn sowie Bauwerke auch 10 000 Quadratmeter Pflastersteine. Foto: Peter Cissek

Wenn weniger mehr ist

Landkreis will 2015 die Kreisumlage von 51 auf 48 Prozent senken. Die Kommunen zahlen dennoch 2,1 Millionen Euro mehr.

Von Peter Cissek

Schleiz. Um das geplante Schulzentrum Bad Lobenstein auf den Weg zu bringen, hat sich der Kreistag Saale-Orla früher als in den Vorjahren mit dem neuen Haushaltsplan beschäftigt, der im Dezember beschlossen werden soll.

„Wegen des Schulzentrums benötigen wir bereits Anfang 2015 einen genehmigten Haushaltsplan“, sagte Landrat Thomas Fügmann (CDU) bei der ersten Lesung zur gestrigen Kreistagsitzung. Im kommenden Jahr sollen erste Zahlungen an Vertragspartner erfolgen, die das Schulzentrum Bad Lobenstein ab 2017 in öffentlich-privater Partnerschaft errichten sollen. Der Haushalt 2015 sei laut

Fügmann „eng gestrickt“. Denn der Saale-Orla-Kreis nehme bei der Kreisumlage, die Städte und Gemeinden pro Einwohner an den Landkreis zu entrichten haben, mit 51 Prozent die Spitzenposition in Thüringen ein. Wie im Vorjahr versprochen, wolle Fügmann wieder die 50er Marke unterschreiten. „Unser Ziel ist es, den Hebesatz auf 48,028 Prozent zu senken, was harte Einschnitte in allen Bereichen mit Einsparungen von einer Million Euro bedeutet. Jeder Extrawunsch würde die Umlage wieder erhöhen“, erklärte der Landrat.

Noch nicht im Haushaltsplan enthalten sei der Neubau des Grundschulhortes in Schleiz, weil noch Anträge eingereicht werden müssten. Der geplante

Kreishaushalt 2015 hat ein Gesamtvolumen von knapp 106,4 Millionen Euro, davon befinden sich 92,4 Millionen im Verwaltungshaushalt.

Drei Orte mit Problemen, die Umlage zu zahlen

Wichtige Investitionen für kommendes Jahr sind 300 000 Euro für Baumaßnahmen in Schulen, dazu kommen 145 000 Euro Zuschuss für die Schaffung von Horträumen in Neustadt. Insgesamt 122 000 Euro würden in die Sanierung von Kreisstraßen fließen, die abgestuft werden sollen, 244 000 Euro in die Sanierung der Stützmauer in der Ziegenrucker Straße in Neu-

stadt. Weitere 200 000 Euro sind für die Erneuerung der Kreisstraße in Pörmitz und 300 000 Euro für die Ortsdurchfahrt Lichtenbrunn geplant, teilte die Leiterin des Fachdienstes Finanzen, Katrin Weiß, mit.

Die Senkung des Hebesatzes täusche darüber hinweg, dass die Kommunen aber insgesamt 2,1 Millionen Euro mehr als im Vorjahr an den Landkreis zahlen müssten, kritisierten mehrere Kreistagsmitglieder. Denn bei der Bemessung werde aktuell die Steuerkraft der Jahre 2010, 2011 und 2012 zugrunde gelegt, bei der sich die Erhöhung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer bemerkbar machen, die die meisten Kommunen auf Nachdruck des Landes vorgenommen hätten. Almut

Lukas (Linke) seien 15 Kommunen bekannt, die mit einer Umlageerhöhung im fünfstelligen Bereich zu rechnen hätten: „Es wäre fatal, wenn diesen Kommunen die Gewerbesteuer wegbricht“. Landrat Fügmann sagte auf Frage von Dieter Rebele (Linke), dass es drei Kommunen gebe, die Probleme hätten, die Kreisumlage zu zahlen. Namen wollte er erst in nicht öffentlicher Sitzung nennen.

Andreas Scheffczyk (UBV) forderte den Landrat auf, in fünf Jahren zehn Prozent des Personals einzusparen. Er werde nicht mit dem Rasenmäher vorgehen, antwortete Fügmann. 1994 habe es über 1300 Mitarbeiter gegeben, inzwischen teilen sich 600 Personen in 498 Stellen. ► KOMMENTAR

Unverwechselbarer Charme einer meisterlichen Pianistin

Henriette Gärtner auch bei ihrem 19. Auftritt in Bad Lobenstein gefeiert. Nächstes Jahr ist Jubiläumskonzert geplant.

Von Roland Barwinsky

Bad Lobenstein. Sie hat Charme. Sie ist beliebt. Sie wurde selbstverständlich vom Publikum gefeiert. Henriette Gärtner gab am späten Sonntag-Nachmittag ihr 19. Schlosskonzert innerhalb der Reihe „Kunst für Kunst“ in Bad Lobenstein.

„Wir werden uns heute gegenseitig einheizen“, meinte die im Schwarzwald aufgewachsene Sympathieträgerin anfangs. Danach nahm die Pianistin ihren Platz hinter dem Flügel ein und sorgte für einen furiosen Auftakt.

Ausgewählt hatte sie für ihre kulturellen Verehrer die Kinderszenen op.15 von Robert Schumann (1810-1856). Eine kluge Entscheidung. Der in Zwickau geborene Komponist gilt als wichtiger Vertreter der Romantik. Neben einem bewegten Leben, hinterließ er der Nachwelt auch dieses poesiehafte Stück. Gegenüber seiner Verlobten Clara Wieck soll er einst von

„30 kleinen putzigen Dingern“ gesprochen haben, von denen zwölf übrig blieben und zu den heute bekannten Kinderszenen wurden.

Henriette Gärtner gelang es das in dieser Komposition schlummernde idealistische Kindheitsbild mit spielerischen Träumereien brillant zu vermitteln. Die Sehnsucht nach der fernen Welt klang zuweilen skurril, aber immer verführerisch. Das Kind wirkte vorm Einschlafen manchmal mystisch, voller Geheimnisse und göttlichen Inspirationen. Und die äußerst konzentriert wirkende Aufführende schaffte es diese ganz besondere Atmosphäre einer scheinbar längst verflissenen Epoche zu reaktivieren.

Beim Spiel blieben ihre Augen manchmal geschlossen. Das Publikum schwelgte schnell in eigenen fantasiebeladenen Erinnerungen. Ein Tag wie der 9. November bot dafür natürlich noch eine zusätzliche Steilvorlage an. Die Pianistin spielte frei, ohne

Notenblatt. Was für eine Leistung! Ja, hier wurde wieder Unikates angeboten. Das Publikum mochte es. Natürlich. Genauso die Dialoge der Künstlerin mit dem selbigen.

Anschließend gewann im Raum die absolute Leidenschaft. Die Sonate c-Moll, op. 13, Nr. 8 – besser als „Grande Sonate Pathétique“ bekannt – von Ludwig van Beethoven (1770-1827) erfreute jetzt alle Anwesenden. Das Stück entstand wahrscheinlich von 1797 bis 1799 und galt schnell als Paradebeispiel eines neuen Ausdrucksstils. Es archivierte die in den Jahren nach der französischen Revolution einsetzenden Veränderungen und tiefgreifenden Umbrüche.

Der Erschaffer dieses Werkes lotete damals die Grenzen der Klaviertechnik aus. Viele Generationen später gelang das ebenfalls Henriette Gärtner. Die Frau atmete tief. Ihr gelang es optisch die ganzen Spannungen sowie Empfindungen der damaligen Epoche in die Gegenwart zu transportieren. Beethoven galt als eigenwillig und selbstbewusst. Vor allem aber war er genial. Im Saal nahm diese einzigartige historische Persönlichkeit jetzt geistig Platz. Beifall flackerte auf. Die Pause lud danach zum Gedankenaustausch ein.

Im zweiten Teil erklang anfangs Non Più Mesta von Henry Herz (1803-1888). Diese kraftvollen Variationen über ein Thema aus Rossinis Oper „La cenerentola“ galten schon kurz nach der Entstehung als populäres Werk. Und der Urheber trat üb-



Die international renommierte Pianistin Henriette Gärtner am Sonntag am Flügel in Bad Lobenstein.

Fotos (2): Roland Barwinsky

rigens schon als Kind auf. Genauso wie seine heutige Verehrerin und musikalische Erbin, Tosender Applaus, Zugaben, Geschenke, Lobes-Hymnen, Autogramme – eine Künstlerin wurde zum Schluss rundum gefeiert. Zumal sie mit Francisco Tarregas „Recuerdos de la Alhambra“ auch noch melancholische Zauber erzeugte. Große Teile des vorgestellten Repertoires stammten von ihrer jüngsten CD „anima“.

Stadtratsmitglied Wilfried Seiferth (FDP) blieb jetzt nur noch eines übrig: Er durfte das soeben Gehörte loben und der dafür Verantwortlichen herzlich danken.

Blumen erhielt ebenfalls Elfriede Leuschner. Die kulturverliebte Initiatorin der Reihe „Kunst für Kunst“. Nächstes Jahr ist Jubiläum. Henriette Gärtner wird dann am 8. November 2015 bei ihrem 20. Gastspiel in der Kurstadt erneut ganz große Klavierkunst vorstellen. Dieser Termin ist bereits mit der Stadt vereinbart.

Hörnchen für Martinstag gebacken

Feier heute in
Ebersdorf

Ebersdorf. Heute ist Martinstag und der wird im Ebersdorfer Kinderhaus „Gottesschutz“ richtig gefeiert. Bereits am Montag waren die Kinder der Zahn-lückenfrosch-Gruppe zu Gast im Wohnbereich des Senioren-zentrums „Emmaus“. Dort wurden gemeinsam Martinshörnchen gebacken.

Heute wird 10.15 Uhr ein Gottesdienst im Chorsaal der Brüdergemeine gefeiert. Dazu kommen die Jungen und Mädchen und die Bewohner des „Emmaus“ wieder zusammen. Die Kinder führen sogar ein kleines Stück zum Martinstag auf.

Am Abend ist 17 Uhr Treffpunkt. Gemeinsam gehen die Ebersdorfer Kindergärten „Wirbelwind“ und „Gottesschutz“ zunächst zum Seniorenzentrum und dann mit Laternen durch das Dorf zur Kirche. An diesem Abend werden auch die bereits gebackenen Martinshörnchen geteilt. Sandra Smailes



Martinshörnchen haben die Jungen und Mädchen vom Kindergarten „Gottesschutz“ am Montag für den heutigen Martinstag gebacken. Foto: Sandra Smailes

Diebe stehlen zwei Tonnen Metall

Tanna. Bisher unbekannte Metalldiebe haben in der Nacht zum Montag in Tanna nicht weniger als zwei Tonnen Messingstangen gestohlen.

Laut Polizei waren sie in der Zeit zwischen 23.20 Uhr und 2.20 Uhr gewaltsam in eine Firma für Gerätetechnik in der Bahnhofstraße eingedrungen. Im Inneren durchsuchten sie offenbar mehrere Räume und ließen dann die Beute mitgehen. Aufgrund der großen Menge des Diebesgutes gehen die Ermittler der Polizei davon aus, dass es sich bei den Tätern um mehrere Personen handelte, die ein oder mehrere Fahrzeuge zum Abtransport des Messings nutzten.

Die Saalfelder Kriminalpolizei ermittelt nun wegen des Verdachts des besonders schweren Diebstahls und sicherte seit dem Morgen Spuren am Tatort. In diesem Zusammenhang suchen die Kriminalisten dringend Zeugen aus der Bevölkerung. Wer in der Nacht zum Montag verdächtige Personen oder Fahrzeuge in und um Tanna bemerkte, sollte sich unter der Telefonnummer (03672) 417-1464 in der zuständigen Kriminalpolizeiinspektion in Rudolstadt melden.

Wir gratulieren

und wünschen heute alles Gute in **Altengesees** Herrn Manfred Dick zum 74., in **Bad Lobenstein** Frau Margot Hoh zum 80., in **Ebersdorf** Herrn Klaus Kretschmer zum 75., in **Heberndorf** Herrn Helmut Schnabelrauch zum 75., in **Heinersdorf** Frau Christa Hanemann zum 81. sowie in **Pottiga** Frau Helene Wendler zum 87. Geburtstag.



Das Publikum im Neuen Schloss war begeistert von der Klavierkultur. Weitere Fotos unter: badlobenstein.otz.de